

OL\_LHAS

## INTERVIEW

## WARUM HILFE FÜR PERUS ARMENHAUS?

► Die Firma Bauscher aus Lachen-Speyerdorf hilft mit Industriesau-  
gern im Wert von 2000 Euro und  
monatlichen Geldspenden dem Hos-  
pital Diospi Suyana, das im so ge-  
nannten „Armenhaus Perus“, Apurí-  
mac, für die Inka-Nachfahren ge-  
baut wird. Wir fragten dazu den Se-  
niorchef Günter Bauscher.

*Herr Bauscher, gibt es in unserem  
Land nicht genügend un-  
terstützenswerte Anlie-  
gen? Warum ausgerechnet  
ein Projekt in Peru?*

Das heißt nicht, dass ich  
nicht auch Projekte vor  
Ort unterstütze. Diospi  
Suyana ist für mich aber  
etwas Besonderes. Es ist  
ein tolles Beispiel dafür,  
was zwei engagierte Men-  
schen bewegen können,  
die sich vorgenommen  
haben, mit Gottes Hilfe  
gegen unzählige Wider-  
stände ein Krankenhaus  
aufzubauen. Und zwar in  
einer Gegend, in der es  
bisher kaum eine medizi-  
nische Versorgung gibt.

*Wer wird von dem Kran-  
kenhaus profitieren?*

Die Quechuas in den An-  
den, Nachfahren der le-  
gendären Inkas. Sie leben  
diskriminiert von der  
restlichen Bevölkerung  
mit gebrochenem Selbst-  
wertgefühl in bitterer Ar-  
mut. Auf 10.000 Menschen kommen  
noch keine drei Ärzte, in Deutsch-  
land sind es 33. Das Krankenhaus  
wird nicht nur dazu beitragen, dass  
sich die enorm hohe Kindersterblich-  
keit in den Anden Perus reduziert  
und jährlich 100.000 Menschen hel-  
fen, sondern einigen Indianern Ar-  
beit geben.

*Können Sie uns etwas über die Initia-  
toren sagen?*

Das sind Martina und Klaus-Dieter

John, ein Ärzteehepaar aus Wiesba-  
den. Meine Frau und ich haben ver-  
gangenes Jahr einen Vortrag von  
ihm besucht, der uns sehr bewegt  
hat. Aus dem Traum der beiden, die  
sich schon im Alter von 17 Jahren in  
der Schule kennen lernten, entstand  
etwas Einzigartiges, das einfach un-  
terstützt werden muss. Martina und  
Klaus-Dieter John fühlen sich den  
Ärmsten der Armen verpflichtet und  
leben seit 2005 mit ihren  
drei Kindern mitten un-  
ter den Quechuas.



*„Es ist ein  
tolles Bei-  
spiel dafür,  
was zwei en-  
gagierte Men-  
schen bewe-  
gen kön-  
nen.“*

**G. BAUSCHER,  
FIRMENCHEF**

*Was heißt „Diospi Suyana“?*

Der Name für das Kran-  
kenhaus und den Darm-  
städter Verein bedeutet  
in der Sprache der Que-  
chua „Wir vertrauen auf  
Gott“ und zeigt zugleich  
auch die Motivation der  
überzeugten Christen.  
Sie haben viele Firmen-  
chefs und Privatpersonen  
zum Mitmachen ani-  
miert und erhielten für  
ihr Fünf-Millionen-Pro-  
jekt immer wieder die nö-  
tigen Mittel, um weiterzu-  
kommen. Und sie haben  
Dinge erreicht, die man  
nur als Wunder bezeich-  
nen kann. Es lohnt sich,  
die Geschichte von Dio-  
spi Suyana auf den Web-  
seiten des Vereins unter  
der „Bildergalerie“ oder  
über die „News“ nachzu-

lesen. Der Verein sucht insgesamt  
1000 Fördermitglieder, um die Wohl-  
tätigkeit des Spitals langfristig zu er-  
halten. Wer helfen will, kann das mit  
einer Fördermitgliedschaft oder ei-  
ner Spende an Diospi Suyana e. V.,  
Bank für Sozialwirtschaft Köln, Kon-  
tonummer 8073700, Hinweis „mild-  
tätig/RP“ tun. (taf/Foto: LM)

—Infos: Diospi Suyana, Postfach  
100410, 64204 Darmstadt; [www.diospi-suyana.org](http://www.diospi-suyana.org) oder Anette Bau-  
scher, Telefon 06442/200049